

Hering Nordsee verschiedene Nationen



ZERTIFIZIERT AM 9. Mai 2006

SPEZIES Hering
(*Clupea harengus*)

FANGMETHODE Pelagisches Schleppnetz

LAND Die Fangschiffe operieren in den Niederlanden, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Irland und Litauen



Nordsee und östlicher Ärmelkanal

FANGVOLUMEN Rund 65.000 Tonnen

„WIR WAREN SO etwas wie Pioniere,“ erzählt Gerard van Balsfoort, Präsident der Pelagic Freezer-Trawler Association, deren bis zu 140 Meter lange 26 Fangschiffe den Nordsee Hering nicht nur fischen, sondern ihn an Bord auch gleich klassifizieren, einfrieren und verpacken. „Vor uns ließen sich zwar ein paar kleine Fangbetriebe bewerten, aber wir waren die erste große Fischerei in Europa, die zertifiziert wurde. Für den MSC war das so etwas wie ein Durchbruch.“

Stimmungswechsel bei Fischereiverhandlungen in der EU

Drei Jahre später scheint eine MSC-Zertifizierung die Norm zu sein. Die schwedischen, dänischen und schottischen pelagischen Flotten folgten unserem Beispiel. „Im Laufe des Jahres,“ so Balsfoort, „dürfte die Mehrheit der Nordsee Herings-Fischereien MSC-zertifiziert sein.“ Diese kritische Masse, argumentiert er weiter, habe die europäischen Verhandlungen für die Bewirtschaftung dieser Bestände verändert.

Eine Säule der 2002 in Kraft getretenen Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik bildete die Einrichtung regionaler Beratungsgremien (Regional Advisory Councils oder RACs), die Empfehlungen zum Fischereimanagement aussprechen und diese anschließend an die Kommission oder die relevanten nationalen Behörden übermitteln. An den Treffen beteiligen sich Wissenschaftler als Experten und Vertreter der Mitgliedsstaaten dürfen als Beobachter beiwohnen. Doch sind es die Interessensgruppen der Fischereien, sowohl aus der Industrie als auch von Nichtregierungsorganisationen, die das Meiste zur Diskussion beitragen.

„Unser RAC befasst sich mit pelagischen Beständen,“ erläutert van Balsfoort, und meint damit Fische, die in Schwärmen in der Wassersäule und nicht am Grund schwimmen. „Alle großen Akteure in der europäischen Herings-Industrie sind heute MSC-zertifiziert oder in Bewertung – das hat im Beratungsprozess zu einem bestimmten Verhalten geführt. Aus Bestandssicht kann man nicht einfach eine höhere Quote fordern, wenn sie nicht wissenschaftlich fundiert ist. Jeder weiß, dass die Zertifizierer nicht nur darauf achten, wie wir auf hoher See agieren, sondern auch, wie wir uns bei der Quotenempfehlung verhalten. Wer zertifiziert ist, muss vorausschauend handeln. Das ist eine Nebenwirkung des MSC.“

Erholungsplan für die Bestände

Beim Hering ist dies besonders wichtig. „Wir wurden 2006 zertifiziert als die Bestände am stärksten waren,“ erzählt van Balsfoort. Seitdem ist die Zahl der Nordsee Heringe aus komplexen biologischen Gründen, die nichts mit der Fischerei zu tun haben, gesunken. „Die Rekrutierung ist zu niedrig, sprich es gibt nicht genügend Neuzuwächse – deshalb hat der Bestand abgenommen.“

Die Zertifizierer haben das mögliche Eintreten dieser Entwicklung mit berücksichtigt. „Um die Bewertung zu bestehen, mussten wir uns mit Wissenschaftlern zusammensetzen und einen Aufbauplan für den Bestand erstellen, und genau das haben wir getan. Ohne Zertifizierung wäre das nur in Verbindung mit dem RAC geschehen.“

Auch wenn die Bestände nachhaltig befischt werden, so erklärt er weiter, „schwanken sie nach oben und unten, gehen sie rauf und runter. Wer die Talsohle gut managt, kann immer noch zertifiziert werden. Man muss sich eben anpassen. Eine solche Anpassung bestand darin, diesen Aufbauplan zu erstellen und gravierende Einschnitte bei der Gesamtfangmenge zu akzeptieren.“

Nachhaltigkeit demonstrieren

Es half auch, dass die Herings-Fischerei selektiv ist und nur eine Art fängt, buchstäblich ohne Beifang. „Das liegt vor allem am Charakter der Spezies,“ fährt van Balsfoort fort. Denn Heringe schwimmen gewöhnlich in separaten Schwärmen, wodurch andere Arten selten mit ins Netz gehen. Der Rückwurf sei äußerst gering, er liege bei zwei bis fünf Prozent, fügt er hinzu. Und weil das Netz durch die Wassersäule gezogen wird, seien negative Folgen für den Meeresboden auch kein Thema.

„Aus diesem Grund haben wir uns für die MSC-Zertifizierung entschieden,“ argumentiert van Balsfoort. „Wir wussten, dass wir verantwortungsvoll und nachhaltig vorgehen, aber wir wollten es auch beweisen. Das stiftet Vertrauen bei den Käufern von Hering – einem beliebten Fisch, der allen Nordseeanrainern viel bedeutet.“



“ Als einziges weitläufig bekanntes und unabhängiges Siegel macht MSC es den Verbrauchern leicht, sich für nachhaltigen Fisch zu entscheiden. Nach unseren eigenen Kriterien für das Bestandsmanagement, die Konsequenzen für die Umwelt, den Beifang und die Zerstörung von Lebensräumen erhält MSC-zertifizierter Nordsee Hering von uns grünes Licht. ”

Christien Absil, Fisheries Policy Officer, North Sea Foundation